

b) Liguria, das schmale Gebiet zw. Meer und Apennin. Hauptort Genua im Winkel des Ligustischen Busens.

c) Venetia (und Istria) zw. Etzsch und Alpen, mit der römischen Kolonie Aquileia und Patavium (Padua), der Vaterstadt des Geschichtsschreibers Livius.

II. Mittelitalien, von Macra und Rubico bis zu den Flüssen Silärus und Trento, mit je drei Landschaften auf der West- und auf der Ostseite.

a) Auf der Westseite:

1. Etruria (gr. *Τυρρηνα*), das Gebiet des Arno und des oberen Tiber.

Während seit dem Mittelalter die blühendsten Städte Toskanas am mittleren und oberen Arno sind, waren im Altertum vornehmlich die Städte der Küstenebene bedeutend, so Tarquini, Caere, Veii (nur 16 km von Rom); mehr in den Bergen lag Clusium (Chiusi).

2. Latium vom unteren Tiber bis zum Liris.

Alte Hauptstadt war Alba (longa), langhingestreckt am Rande des hochgelegenen Albaner Sees. Aus der welligen Küstenebene, der heute verödeten und ungelunden Campagna di Roma, erhob sich 25 km vom Meer und etwa gleich weit von den Albaner- und den Sabinerbergen entfernt das alte Rom auf sieben Hügeln: 1. Capitolinus, 2. Palatinus, 3. Aventinus, diese drei am Tiberfluß und etwa 45 m hoch, aber nach allen Seiten ziemlich steil abfallend; weiter nördlich und östlich 4. Quirinalis, 5. Viminalis, 6. Esquilinus und 7. Caelius, diese vier in die Hochfläche verlaufend. Dazu kamen seit der späteren Kaiserzeit noch vier weitere Hügel: 8. collis hortorum (Monte Pincio) im Norden und 9. der wenig bewohnte Monte Testaccio (b. i. „Scherbenberg“) im Süden der Siebenhügelstadt; endlich jenseits des Tiber (in Trastevere) 10. mons Vaticanus und 11. m. Janiculum, die höchste Erhebung am unteren Tiber, daher schon in früherer Zeit als Brückenkopf gegen die Etrusker besetzt.

Die „Servianische“ Mauer (8 km lang, angeblich in der Königszeit erbaut, in wenigen Resten erhalten) bezeichnet den Umfang des alten Roms, die Aurelianische (18 km lang, um 275 n. Chr. erbaut und größtenteils erhalten) den Umfang der kaiserlichen Stadt. Im Mittelalter verödete Italiens nicht wieder angebaut hat.

Als Vorzüge der Lage Roms nennt Livius (V, 54): saluberrimos colles, flumen opportunum, mare vicinum, regionum Italiae medium locum.

Berglichen mit Athen, das kein ansehnliches Hinterland hatte, und mit Sparta, dem der bequeme Zugang zur See fehlte, war Rom zugleich auf das Binnenland und auf das Meer angewiesen.